

CONTINENTAL DRIFT

Konzeptkunst in Kanada: Die 1960er und 70er Jahre

19.04.-08.09.2013

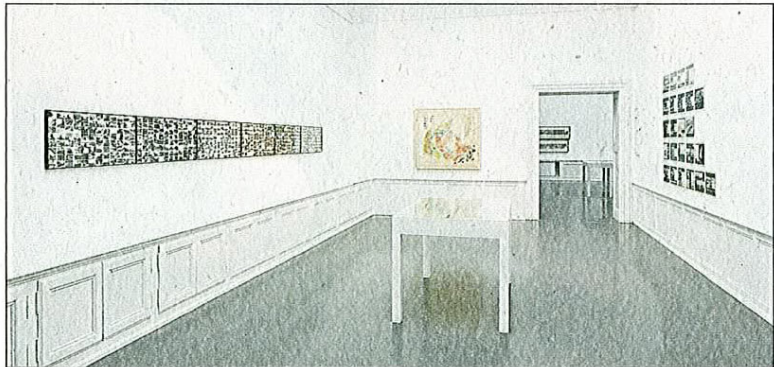
Weites Land konkret

Badische Kunstverein zeigt Teil zwei seines Projekts über kanadische Konzeptkunst

Der Badische Kunstverein in Karlsruhe zeigt unter dem Titel „Continental Drift“ den zweiten Teil eines Ausstellungsprojekts über kanadische Konzeptkunst der 1960er und 70er Jahre. Der erste war von April bis Juni zu sehen, nun wurde das Thema um zwei Abschnitte erweitert, kuratiert von Barbara Fischer (University of Toronto) und Anja Casser (Kunstverein) in Zusammenarbeit mit kanadischen Experten.

Am Anfang waren da nur Landschaft und der Blick auf den Wald, hinter dem steil die Berge aufstiegen. Das tun sie immer noch, aber nach und nach wurde die Bergkulisse verstellt. Erst durch Telefonmasten, dann kamen Straßenlaternen und ein erstes Gebäude hinzu, schließlich ragt ein Hochhaus ins Bild. Der in Vancouver lebende Michael de Courcy hat das den 70er Jahren mit einer neunteiligen Bildfolge dokumentiert. Ihn treibt als Thema das Fortbestehen der Natur im profanen Alltag um. Und in Kanada ist er offenbar nicht der einzige Künstler, den das beschäftigt hat.

„Continental Drift“ sei, wird betont, nicht nur die erste umfassende Ausstellung kanadischer Konzeptkunst in Europa mit Arbeiten von auf beide Teile bezogen über 100 Künstlern, sondern wird auch mit ein umfangreiches Programm ergänzt. Dazu gehören Gastvorträge, Künstlergespräche, Workshops, Performances und Filmscreenings. Videomitschnitte der Veranstaltungen können im Foyer eingesehen werden.



Ein Ausstellungsraum der Schau „Continental Drift“.

FOTO: KUNSTVEREIN

„Concept Art“ oder auch „Conceptual Art“ kommt ursprünglich aus dem Minimalismus und gilt als Sammelbegriff für eine Weiterentwicklung der abstrakten Malerei einerseits, aber auch für Kunstrichtungen von der Objektkunst bis zum Happening andererseits, für die die Bedeutung des Kunstwerks unbedingten Vorrang hat. Daraus ergibt sich naturgemäß eine große Spielwiese bis hin zu Angewandter Kunst, wie die durchgestylten Gebrauchsgegenstände von N. E. Thing & Co. (Iain und Ingrid Baxter) für die Serie „Eye Scream Restaurant“ zeigen: Geschirr, Gläser, sogar eine Streichholzschachtel.

Ohnehin geht es in dieser Schau überwiegend recht konkret zu. So hat der aus Göttingen stammende Gunter Nolte dokumentiert, wie sich eine auf eine Styroporfläche gegossene Masse innerhalb eines Jahres durch Umwelteinflüsse verändert. Von Rodney Gra-

ham sind C-Prints von „Rome Ruins“ zu sehen, die wie aus der Zeit gefallen scheinen. Und der gebürtige Holländer Robert Kleyn zeigt in der Installation „Island“ die gleiche kleine Insel aus wechselnden Perspektiven und Abständen. Hat man das nicht schon in natura irgendwo gesehen?

Überhaupt ergeben sich in dieser Ausstellung von Installationen, Videos, Zeichnungen, Collagen, Fotostrecken und auch Dokumenten immer wieder überraschende Momente. Und ja, auch das wird zuweilen deutlich: Kanada ist ein weites Land.

INFO

Ausstellung „Continental Drift II“, bis 8. September im Badischen Kunstverein Karlsruhe, Waldstraße 3, Tel. 0721 28226, im Internet www.badischer-kunstverein.de; Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Eintritt 3 Euro. (yst)